

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachliteratur für Spielplatz- und Freizeitgestaltung

Freizeitstätten für Kinder und Familien

Gustav Mugglin, Pro Juventute Verlag, 160 Seiten, geb., ill. mit Planbeispielen und Fotos, Fr. 36.-

Die vorliegende Studie wurde im Auftrag der Kommission für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates erstellt als Bestandteil einer Reihe von Prospektivstudien, welche unter dem Motto «Europa in 20 Jahren» den Regierungen der Mitgliedstaaten des Europarates als Hilfe und Empfehlung dienen sollen.

Obschon in den meisten europäischen Ländern die Freizeitfrage zur aktuellen öffentlichen Aufgabe geworden ist und die dabei auftauchenden Probleme im wesentlichen gleichartig sind, entwickeln sich die jeweiligen Lösungsversuche auf unterschiedlichste Weise. Es wurde versucht, soweit wie möglich eine Synthese zu finden, die eine gewisse Systematik erlaubt. An verschiedenartigen Beispielen sind charakteristische Modelle für bescheidene, wie auch für anspruchsvolle Verhältnisse dargestellt worden. Ein wesentlicher Teil dieser Studie ist der Weiterbildung und den gesetzlichen Regelungen in den verschiedenen Ländern gewidmet. So unterschiedlich die in diesen Kapiteln dargestellten Beispiele auch sein mögen, so lassen sich daraus immerhin Tendenzen erkennen, die eine europäische Annäherung nicht ausschliessen.

Raumprogramme verschiedenartiger Freizeiteinrichtungen und übersichtliche Darstellungen von Ausbildungslehrgängen und Betriebsprogrammen ergänzen das mit Fotos und Planbeispielen reich illustrierte Werk. In einer umfangreichen Bibliographie wird auf die wesentlichste Fachliteratur hingewiesen.

Behörden, Architekten und Institutionen, die sich mit der Planung und Führung von Freizeitstätten befassen, wird diese Studie wertvolle Anregungen und Hinweise vermitteln können.

Spielplatzbau - Kinder müssen spielen

Von H. Schiller-Bütow, Patzer Verlag GmbH, Hannover, Berlin, 1972. 155 Seiten, 21 x 20 cm, ± 130 Illustrationen (Entwürfe, Beispiele, Detailskizzen usw.), Liste giftiger Gehölze, DM 24,-.

Der Autor geht nach der Behandlung grundsätzlicher Themen wie «Das Spiel», «Wesen und Bedeutung des

Spiels», «Kind und Spielplatz», «Die gesellschaftliche Funktion des Spiels», «Standortbedingungen für einen Spielplatz» auf die einzelnen Spielplatzarten: «Spielplätze für Krabbel- und Kleinkinder», «Der pädagogisch betreute Kinderspielplatz», «Der Abenteuerspielplatz», «Der Gerätespielplatz» usw., ein und stattet die Abschnitte mit Entwürfen und Anregungen, die bis ins Detail gehen, aus. Wichtig sind für ihn auch das «Spielangebot nach Alter der Kinder», der «Bereich für Ball-, Lauf- und Bewegungsspiele», «Der Kinderspielplatz in der Bauordnung» und die Warnung vor «giftigen Gehölzen auf Kinderspielplätzen».

Wer Kinderspielplätze plant, wer sie baut und ausstattet, sollte «Spielplatzbau - Kinder müssen spielen» beachten. Hans Schiller-Bütow, Professor an der TFH Berlin, hat sich die Bewältigung des Stoffes nicht leicht gemacht, sondern aufbauend auf einem «Gutachten über die Aktivierung von Kinderspielplätzen» und auf langjährigen Erfahrungen in der Planung, im Aufbau und in der Ausstattung von Kinderspielplätzen eine gründliche, vielschichtige und umfassende Arbeit vorgelegt.

Ein Platz für Kinder

Von A. Bengtsson. Entwurf, Ausführung, Ausstattung von Spielanlagen, Tummelplätzen und Abenteuerspielplätzen in Städtebau und Umweltplanung. Bauverlag GmbH, Wiesbaden und Berlin, 1971. 225 Seiten A4 mit 505 Bildern und Grundrissen, DM 49,-.

Dieses Buch des Schweden Arvid Bengtsson, Vizepräsident der International Playground Association, bietet Architekten, Städte- und Umweltplanern sowie allen, die an der Entstehung von Spielanlagen interessiert sind, vielfältige Anregungen in übersichtlicher Form. Es zeigt Einrichtungen, die oft unter sehr ungünstigen städtebaulichen Strukturbedingungen geschaffen wurden, die von den Kindern angenommen werden, weil sie - oft auf kleinstem Raum - Anreiz zu konstruktiv schöpferischem Spiel, zur Kommunikation untereinander und mit der Umwelt geben. Richtungweisend sind hier u.a. die Abenteuerspielplätze, die in diesem Buch nicht umsonst einen breiten Raum einnehmen.

Der ausführliche Text wird ergänzt durch 505 Fotos, Schaubilder und Grundrisse aus Europa, den USA, Kanada und Japan. Der Verfasser geht u.a. ein auf: Spielplätze für kleine und grosse Kinder, Gesamtspielplätze und Abenteuerplätze, Spielplatzeinheiten und Spielmaterial, aktives und beschauliches Spiel, Winterspiele. Lösungen, sowohl in älteren bestehenden Städten als auch in Neubaugebieten.

Hallenbäder

«Eternit im Hoch- und Tiefbau», Werkzeitschrift Nr. 79 der Eternit AG

Hallenbäder sind heute nicht mehr Privilegien von Grossstädten und renommierten Heilbädern. Der Gedanke, den gesundheitsfördernden Schwimmsport auch in der kühlen Jahreszeit ausüben zu können, hat stark zu ihrer Verbreitung beigetragen. Mehr noch aber ist es die heillose Verschmutzung unserer Seen und Flüsse, die das Bedürfnis nach Hallenbädern hat wachsen lassen.

Den differenzierten klimatischen und topographischen Bedingungen unseres Landes und dem besonderen Klima im Innern eines solchen Bauwerks (hoher Luftfeuchtigkeitsgrad) begegnet der Fachmann mit der Wahl der im gegebenen Fall angemessenen Baukonstruktion. Dabei erweisen sich Asbestzement-Produkte «Eternit» als vielseitig geeignet. Die acht Beiträge des vorliegenden Heftes zeigen einige Dach- und Fassadenkonstruktionen und Anwendungsbeispiele im Innenausbau und in der Wasseraufbereitungsanlage. Das Heft schliesst mit der Beschreibung eines einfachen Bausystems für Reihenkabinen.



Ein kleiner Rasen vor der Tür vermittelt den Eindruck ländlicher Weiträumigkeit